

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD  
V BRNĚ

# PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977



42767070

BRNO 1980

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER INTERDISZIPLINAREN  
RATIONALISIERUNGSBRIGADE IM JAHRE 1977

Karel Ludikovsky, AÚ ČSAV Brno, Vladimír Hašek, Geofyzika VEB Brno  
/Abb. 45, Taf. 17/

Die Arbeit der IRB konzentrierte sich im heurigen Jahre auf einige Sektore, die verschiedene archäologische Problematik durch naturwissenschaftliche Methoden lösen. Von den Arbeitshauptgebieten kann angeführt werden:

die Prospektionsgruppe /Vl. Hašek und Kol./, deren Ergebnisse sich kurz folgendermassen charakterisieren lassen:

**Bořitov**, Bez. Blansko, "Na Křfbě", Siedlung der Glockenbecherkultur, archäologische Grabung J. Ondráček, AÚ ČSAV Brno. Aufgrund der positiven Ergebnisse der geophysikalischen Messungen im Jahre 1976 /Obj. Nr. 1/76 / wurde ein weiteres Objekt dieser Kultur /Nr. 2/1977 / in einer Entfernung von 37 m vom vorherigen festgestellt. Das archäologische Resultat siehe Bericht über die Grabung von J. Ondráček.

**Bořitov**, Bez. Blansko, "Na pískách", spätlatènezeitliche Siedlung. Um eine komplexe Information über das Ausmass und den Charakter der Objekte dieser Produktions-Handelssiedlung /nicht agraren/ zu gewinnen, wurde die erste experimentale Etappe der Verfolgung der Lokalität durchgeführt. Nach Beendigung der Messungen und der Verarbeitung der Ergebnisse im Ganzen wird ein eingehender Plan der Abdeckungsarbeiten ausgearbeitet werden. Archäologische Grabung K. Ludikovsky, AÚ ČSAV Brno.

**Bulhary**, Bez. Břeclav. Kreisförmiges Objekt der mährischen bemalten Kultur, archäologische Grabung Z. Měřínský-St. Stuchlík, AÚ ČSAV Brno. Bei den Rettungsarbeiten im südlichen Teil des Fundortes wurden Fundamente eines Palisadengräßchens und eines Grabens /ausser Objekten anderer Kulturen/ festgestellt. Da die abgedeckten Teile auf einen kreisförmigen Verlauf der Umfriedung wiesen, wurde durch geophysikale Methoden sowohl der Verlauf des Grabens, als auch der Palisade festgestellt.

**Borotice**, Kr. Znojmo. Hügelgräberfeld der Träger der Hügelgräberkultur. Grabung St. Stuchlík, AÚ ČSAV Brno. Zu einer kompletten Vermessung wurde das umfangreiche Hügelgrab Nr. 10 gewählt. Bei der archäologischen Grabung in zwei Sektoren stellte man Bestattungen der Hügelgräberkultur und nachträgliche aus der sog. Völkerwanderungszeit fest. Das Hügelgrab ist aus humosen Schichten angehäuft, so dass die Differenzunterschiede sowohl seitens des el. Widerstandes, als auch der magnetischen Werte nur sehr gering und auch durch Einwirkung von Regen beeinträchtigt sind. Dennoch indizierten die Ergebnisse der geophysikalischen Messung, besonders bei den Gräbern aus der Völkerwanderungszeit, ihre Position; die gewonnenen Ergebnisse muss man mit Rücksicht auf die oben angeführten Ursachen als rahmenhafte Information betrachten.

**Podolí bei Brno**. Brandgräberfeld der Podoler Kultur, archäologische Grabung J. Říhovský, AÚ ČSAV Brno. Die Situation in dem gegebenen Raum ist sehr kompliziert, denn das Gräberfeld befindet sich in einem Garten und man kann daher nicht beweisen, ob die magnetometrischen Anomalien nur durch die Grabaufschüttungen oder durch rezente Eingriffe /Baumstumpfaushub u.ä./ hervorgerufen sind. Durch die archäologische Grabung wurden zwei von drei vermessenen Anomalien als Brandgräber beglaubigt. Weitere Flächen wurden bisher nicht untersucht.

**Dřvůlovice**, Bez. Blansko. Bei Terrainuntersuchungen im westlichen Teil der Kleinen Hanna wurden auf mehreren Lokalitäten Belege einer Verhüttungstätigkeit sowie Besiedlung aus der jüngeren Kaiserzeit festgestellt. Diese Zusammenhänge im Vergleich mit der Terrainsituation in Sudice, mit der Rohstoffbasis u.ä. weisen auf die Möglichkeit der Vorkommens weiterer ähnlicher Faktorien hin. Durch geophysikalische Messungen auf der oben angeführten Lokalität und Beglaubigung durch pedologische Bohrungen wurde die Existenz magnetischer Anomalien im Ausmass von mindestens 10 und 15 m<sup>2</sup> belegt. Die archäologische Grabung: K. Ludikovsky, AÚ ČSAV Brno - V. Souchopová, OM Blanský und Kol., ist nach Durchführung der Grabung in Sudice geplant.

**Uherské Hradiště**, Staré Město, "Za zahradou", frühes Mittelalter, Grabung der geophysikalisch vermessenen Fläche R. Snášil, Slováké museum, Uh. Hradiště. Trotz Störungen durch rezente Eingriffe stellt man die Lokalisierung sowie Charakter der archäologischen Objekte fest, was nach Urteil des Autors der Grabung "wesentlich den Vorgang der Abdeckungsarbeiten beschleunigte".

Auf Ansuchen des Direktors der AÚ SAV in Nitra, Prof. Dr. B. Chropovský, DrSc., wurden Messungen auf folgenden slowakischen Lokalitäten vorgenommen:

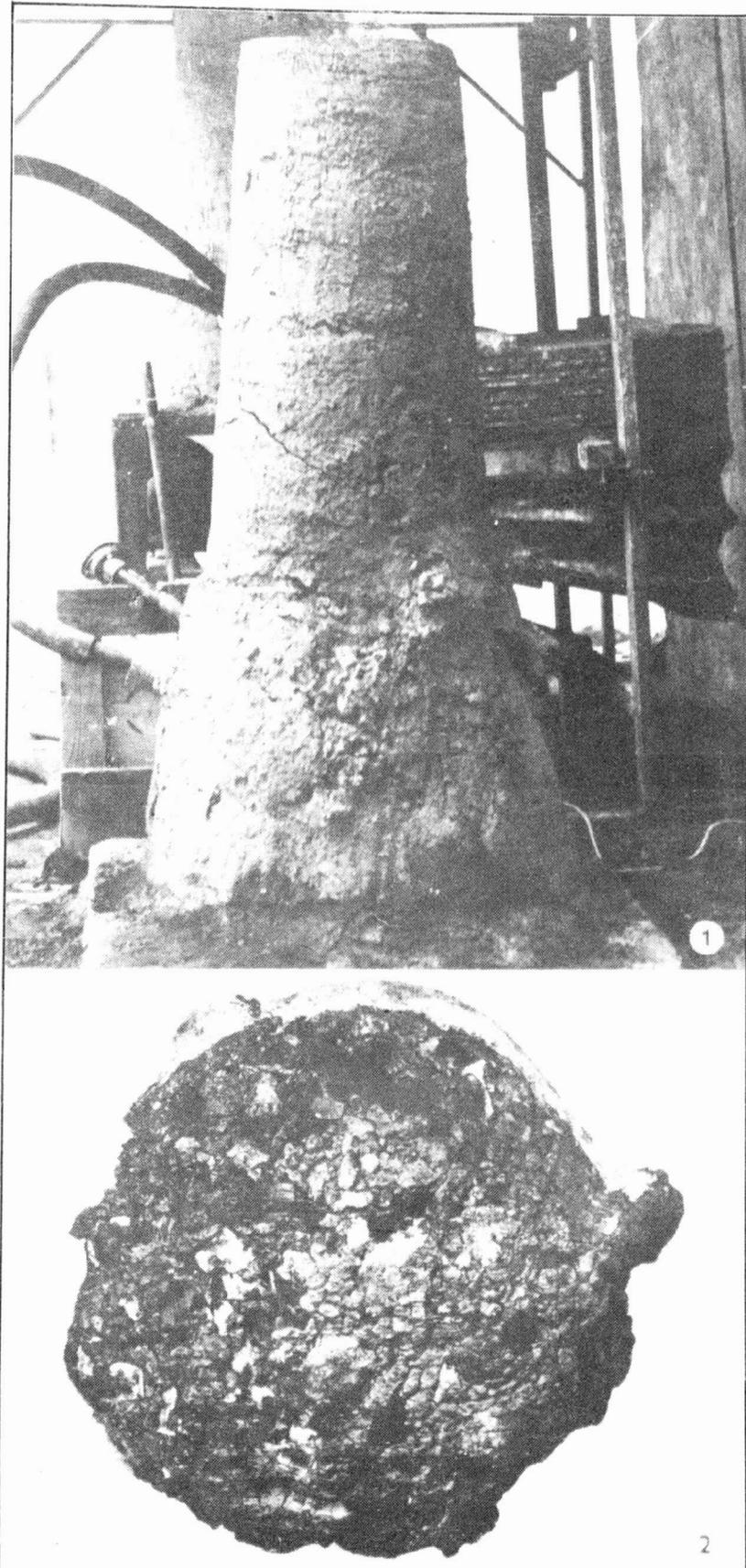
**Pobedim**, Bez. Trenčín, slawischer Burgwall, archäologische Grabung D. Bialeková, SAV Nitra. Ziel der Messung war den Verlauf des zerackerten Walles und die Position eventueller Depots von Eisenbarren festzustellen. Durch geophysikalische Messungen wurde die Lage des Walkkörpers /auch der einzelnen Kammern/, Sonde III. von D. Bialeková, die Position der Pforte und Lage von 2 Eisendepots festgestellt. Ein eingehender Bericht ist im Druck in der Slovenská archeológia.

**Ižal-Leanyvar**, Bez. Komárno, Leiter der Grabung T. Kolník. Die geophysikalische Vermessung des gesamten römischen Lagers ist durch einen Vertrag zwischen dem VEB Geofyzika Brno und dem AÚ SAV Nitra geregelt.

Bei den Messungen wurde auf allen Lokalitäten die Magnetometrie, in Borotice ferner die Geolektrik und in Leanyvar noch die Seismik verwendet.

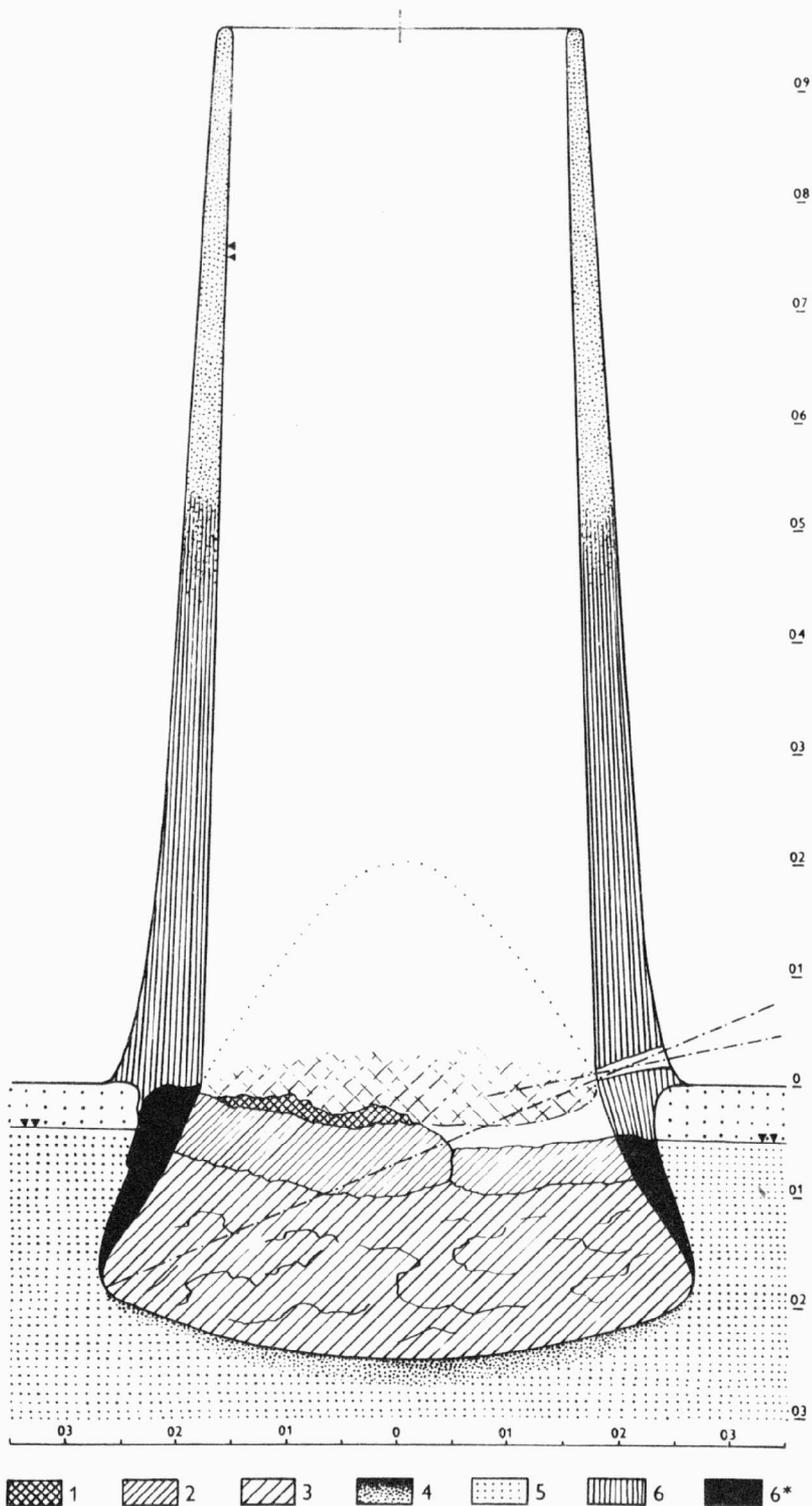
**Experimentallgruppe**: aufgrund der Grabung des Verhüttungszentrums in Sudice im Jahre 1977 war es möglich, auf der Basis des am besten erhaltenen Herdes Nr. 39/77 und weiterer Bruchstücke

destruierter Herde ein Projekt der Rekonstruktion eines kompletten Sudicer-Eisenverhüttungsofens auszuarbeiten /K. Ludikovský/. Ihre Realisierung, gleichfalls wie die Zubereitung /Rösten, Zermahlen/ des Eisenerzes aus Sudice und Pamětice verwirklichte die BSP des OM Blansko /V. Souchopová - P. Polanský und Kol./. Das erste experimentale Schmelzen unter Beteiligung des AKM J. Poulík, Direktor des AÚ ČSAV, Doz. Dr. R. Pleiner, Dr. K. Stránský, DrSc und weiterer wissenschaftlichen und politischen Mitarbeitern wurde am 28.1. 1978 getätigt. Bei diesem Schmelzen wurden die Möglichkeiten beglaubigt und aufgrund der Schmelzergebnisse Voraussetzungen für die Realisierung einer weiteren Versuchsserie auf dem Gebiet des Studiums der Technologie der Eisenverarbeitung gebildet. Hoch kann das Interesse sowie die Zusage der Unterstützung dieser experimentalen Untersuchung von allen Teilnehmern bewertet werden, ohne deren Hilfe die Realisierung einiger Operationen sehr schwierig wenn nicht unmöglich gewesen wäre. Man kann erwarten dass die systematische Lösung der Problematik sehr wertvolle Erkenntnisse nicht nur zur Frage von Sudice, sondern auch allgemein gültige ebenfalls für die slawische Eisenverhüttung bringen wird. Die letzte Entdeckung von Verhüttungswerkstätten in Olomučany bei Blansko /V. Souchopová/, wo die Terrainkonfiguration Voraussetzungen für die Existenz einer ganzen Reihe von ähnlichen Faktorien gibt, zeigt, dass die Bedeutung dieser ganzen Region für die Wirtschaftsgeschichte Grossmährens sowie der nachfolgenden Epochen sehr wichtig wenn nicht erstrangig ist. Aus diesen Gründen wird der oben angeführten Problematik grösste Aufmerksamkeit gewidmet, und zwar sowohl in der Lösung der Terrainaufgaben, als auch durch experimentale Schmelzungen und in technologischer, ökonomischer u.a. Hinsicht.



Tab. 17

1 rekonstrukce železářské pece ze Sudic /okr. Blansko/; 2 lupa z druhé tavby. - 1 Rekonstruktion eines Eisenverhüttungsofens aus Sudice /Kr. Blansko/; 2 Luppe aus der zweiten Schmelzung.



Obr. 45

Sudice /okr. Blansko/. Rekonstrukce železářské pece /podle K. Ludikovského/. 1 zbytky železa; 2 monolitický blok strusky; 3 poréznější struska; 4 do cihlové červeně vypálená spraš /dno nístěje, horní část šachty/; 5 spraš /sterilní podloží/; 6 cementově šedě vypálené jíly; 7 totéž in situ; trojúhelníčky - vyhlazeno /vnitřní stěna pece, úroveň zkoumané plochy po začišťení/. - Rekonstruktion eines Eisenverhüttungsofens /nach K. Ludikovský/. 1 Eisenreste; 2 monolithischer Schlackeblock; 3 porösere Schlacke; 4 ziegelrot gebrannter Löss /Boden des Herdraumes, oberer Teil des Schachtes/; 5 Löss /steriles Liegendes/; 6 zementgrau gebrannte Mergel; 7 dasselbe in situ; Dreiecke - geglättet /Innenwand des Ofens, Niveau der untersuchten Fläche nach der Reinigung/.



## PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977

- Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně , sady Osvobození 17/19  
Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík  
Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhovský  
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá  
Kresby : doc. dr. B. Klíma, A. Malinková, A. Šik  
Na titulním listě : Bronzová dýka z únětického pohřebiště v Mušově  
Tisk : Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,  
provoz 34 - Kyjov  
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332  
Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejně